



Es geht voran: Das Baudach am Glashaus ist bereits entfernt und auf einer Seite ist das Glasdach fertig.

FOTO: ANDREA HEMPEN

Zumindest ein Teil des Glashauses hat ein neues Dach

Die Pächter sind vorsichtig optimistisch, dass sie bald öffnen können /
Immer wieder Verzögerungen

Von Andrea Hempen

Holle. Irgendetwas ist ab am Derneburger Glashaus. Tatsächlich fehlt nach gut zwei Jahren das hölzerne Baudach. Es ist bereits Ende Juli abgebaut worden. Nun lässt auf einer Hälfte des Glashauses das neue gläserne Dach die Sonne in den Innenraum scheinen. Das Ende der Bauarbeiten scheint in greifbare Nähe zu rücken – nach mehr als zwei Jahren Verzögerung. Die Glashaus-Pächter Ralf Speier und Sven Schwarze sind vorsichtig optimistisch, was die Öffnung des Hauses anbelangt.

Im Mai 2019 hatten die Bauarbeiten am Derneburger Glashaus begonnen. Im August jenes Jahres sollte das Haus gleich gegenüber des Schlosses wieder für Besucher geöffnet sein. Doch eine Verzögerung reihte sich an die nächste. Gleich zu Beginn gab es Ärger mit einer Firma, mit deren Arbeit die Gemeinde sehr unzufrieden war. Der Vertrag wurde gekündigt. Die produzierten Teile seien schlicht nicht verwertbar gewesen, erklärte Thomas Nau-

mann, Geschäftsführer der Firma Bernward Immobilien, in einem Gespräch 2020. Das Hildesheimer Unternehmen plante die Sanierung im Auftrag der Gemeinde Holle.

Im vergangenen Jahr legte dann eine Stahlbaufirma ein neues Angebot vor. Schließlich kam auch noch ein Wasserschaden im Haus dazu, so dass der mittlere Gebäudeteil getrocknet werden musste. Im April konnten die Stahlträger schließlich installiert und die alten Glasscheiben aus dem Dach entfernt werden. Jetzt ist ein großer Teil der Dachfläche fertig. Doch ein Eröffnungstermin steht noch nicht fest. „Ich gehe von Anfang des kommenden Jahres aus“, sagt Ralf Speier. Sein Partner Sven Schwarze ist optimistischer. Er glaube, noch in diesem Jahr Gäste im Glashaus begrüßen zu können.

Reservierungen nehmen die Pächter noch nicht an. Das erscheint ihnen zu gewagt. Denn schon ein paarmal sah es so aus, als ob die Arbeiten an dem markanten Gebäude bald abgeschlossen wären. Doch dann mussten Speier

und Schwarze schweren Herzens wieder gebuchte Feiern stornieren. Dann kam Corona und nahm den Betreibern sozusagen einige Absagen gebuchter Feste ab.

„Es gibt immer wieder neue Probleme, die die Eröffnung verzögern“, sagt Speier. Bei den Bauarbeiten sei seiner Ansicht nach vieles falsch gelaufen. Beispielsweise seien die Innenräume gestrichen worden, bevor das Dach erneuert war. Oder die Eingangstür zu früh eingebaut worden. Um die nicht zu beschädigen, mussten die Handwerker danach Umwege laufen.

Dennoch. Bereut haben sie den Entschluss, das Glashaus zu pachten, trotz aller Widrigkeiten nicht, wie Speier sagt. Sie seien froh, dass sie beide Arbeit haben und Geld verdienen. Ihre Jobs im Management und in der Behindertenpflege werden die Pächter auch beibehalten, wenn das Glashaus wieder öffnet. Aus Sicherheit. Denn die beiden fangen bei Null wieder an – vom Personal bis zu den Vorräten. „Wir werden in Stille wieder aufmachen“, kündigt Speier an.

Schließlich mussten sie im vergangenen November auch ihre geplante Eröffnungsparty mit Live-Musik absagen.

Wesentlich geschmeidiger als die Bauarbeiten am Glashaus liefen die an den Straßen in der Gemeinde. Die Schlesierstraße in Holle ist kurz vor der Fertigstellung. Die Turmstraße in Grasdorf ebenfalls und die Wasserstraße in Sottrum ist bereits fertig. Die Fahrbahnen sind nun mit einem Pflaster statt mit der üblichen Teerdecke versehen. Gleiches gilt für die Fußwege. Die Pflastersteine sind so behandelt worden, dass sie aussehen, als seien sie alt. Die Fachleute sprechen von einem gerupelten Pflaster. Damit entsprechen sie den Förderrichtlinien der Dorfentwicklung, mit deren finanzieller Unterstützung die Straßen saniert wurden.

„Wir sind sehr zufrieden mit der Ausführung“, erklärt Iris Adelhelm, Bauamtsleiterin der Gemeinde Holle. Alle Arbeiten lagen im Zeitplan und dank vorausschauender Planung habe es auch keine Materialengpässe gegeben.